

Gemeinschaft Sant'Egidio

Besuch von Benedikt XVI. in der Mensa in Via Dandolo

Grußwort von Prof. Andrea Riccardi an den Heiligen Vater in der Mensa der Gemeinschaft Sant'Egidio

Heiliger Vater,

unsere Freude ist groß, Sie am Tisch der Gemeinschaft Sant'Egidio als Tischgenosse und Freund dieses besonderen Volkes zu sehen, das hier zu Hause ist. Hier essen täglich ca. eintausend Personen abschnittsweise. Oft sind die Menschen durch ein hartes Leben verwundet, besonders durch die Wirtschaftskrise. Sind wir aber nicht alle durch das Leben verwundet, weil wir das Gute nicht getan oder uns für das Böse entschieden haben? Aus diesen Wunden geht das Bedürfnis nach Liebe hervor: Liebe geben und empfangen.

So bildet sich an diesen Tischen eine Familie: Man isst nicht nur, man spricht und wird Freunde, nicht in einer tristen sondern in einer schönen Umgebung. Denn die Familie ist schön, in der Durstige und Hungernde oder Obdachlose oder Fremde die Würde des Bruders geschenkt bekommen. Unsere von der materialistischen Diktatur beherrschte Gesellschaft fürchtet oft den, der anders ist. Es ist eine wankende Gesellschaft, ohne tiefes Fundament. Doch wir haben das verworfene Fundament gefunden, das Heilige Kind von Weihnachten, das aus der Herberge verworfene Kind, den Sohn Gottes.

Die Freundschaft zu den Armen lässt den Christen wachsen. Gregor der Große lehrt: ‚Wenn man sich vor dem Nächsten niederbeugt, findet man die Kraft, aufrecht zu stehen; wenn man sich beugt, richtet man sich auf; durch Güte wird man stark... Diese Nächstenliebe, die uns demütig und mitleidsvoll macht, erhebt uns dann zum hohen Grad der Betrachtung‘.

Demütig und überzeugt möchten wir die erschrockene und ungastliche Gesellschaft darauf hinweisen, dass man den grundlegenden Felsen wiederfinden muss. Nur so werden wir keine Angst vor dem anderen haben, vor dem Leidenden oder vor denen, die schreckliche Reisen hinter sich haben, um Frieden zu finden. Es gibt ein großes Bedürfnis, in der großen Welt und in unserer Gesellschaft von einsamen „Ichs“ Aufnahme zu finden.

Das „Wir“, das die Liebe Gottes aufnimmt – Ihre Heiligkeit sagte es an Weihnachten – ist ein auf den Felsen errichtetes Haus, das ohne Angst offene Türen hat. Deshalb, Heiliger Vater, sind wir froh, dieses „Wir“ zu sein, denn die Mittelmäßigkeit eines jeden wird verklärt. Mit Überzeugung stimmen wir Ihren Worten von Weihnachten zu: ‚Was für ein großes Geschenk ist es, zu einer Gemeinschaft zu gehören, die für alle da ist!‘

Die Mensa, die Aufnahme der Bedürftigen in Rom und weltweit, ist ein Werk vieler. Wenn Sant'Egidio von Liebe spricht, stoßen wir auf größere Offenheit bei den Menschen, als man annimmt. Hier haben viele im Dienen und sich Bedienen lassen Liebe gefunden und Gott entdeckt, das Fundament der Liebe, und wurden in ein „Wir“ verwandelt. Unter den vielen denke ich an einen Weißen Vater, der hier wie andere Jugendliche und Seminaristen Dienst tat, Frère Christian Chessel. Er erlitt 1994 das Martyrium in Algerien. Hier stößt man auf die Verbindung von Diakonie der Armen und Martyrium, worüber das Fest des Heiligen Stephanus spricht.

Ich nutze die außergewöhnliche Gelegenheit, um den Freunden zu danken, die den Bedürftigen dienen, und den Bedürftigen, die anderen Bedürftigen dienen. Besonders aber möchte ich in Ihrer Anwesenheit den Armen danken, weil sie uns sehr geholfen haben, indem sie uns lehren, nicht nur für uns zu leben: Sie sind wahre Lehrer und Begleiter der Gemeinschaft. Gregor der Große half einem Armen, der ihn während des Studiums und der Meditation störte, und fand den Engel, der ihn in seinem Amt begleitete. Die Armen sind die Engel gewesen, die Sant'Egidio beschützt haben.

Heiliger Vater,

Sie machen uns mit Ihrer Anwesenheit ein großes Geschenk. Es ist das erste Mal in der Neuzeit, dass ein Papst an einem Ort ist, an den Menschen kommen, mit denen die Reichen und Wichtigen, die Fernsehprominenz und Weisen sonst nie ihren Tisch teilen.

Möge der Engel des Herrn, der sicherlich unter uns ist, Sie beschützen und die Schritte Ihres Pontifikats zum Wohle der Kirche, unserer Welt und Ihrer verehrten und geliebten Person begleiten. Ad multos annos!